

# Wie viel Intransparenz ist für Entscheidungen über exzellente Wissenschaft notwendig?

Martin Reinhart und Daniel Sirtes  
Wissenschaftsforschung  
Universität Basel

# Fragestellung, Gliederung

- Fragestellung: Transparenz ist nicht per se positiv. Wie lassen sich positive von negativen Formen von Intransparenz unterscheiden?
- Komplette Transparenz (H-C-Modell)
- Begrifflicher Analyserahmen
- Empirische Beispiele aus dem SNF

# Das Habermas-Collins Paradies?



Gesuchsteller



Laien (politische, lebensweltliche "Expertise")

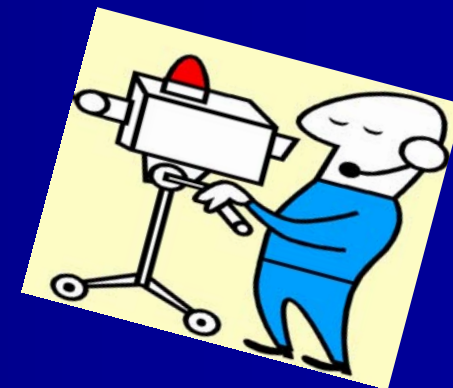
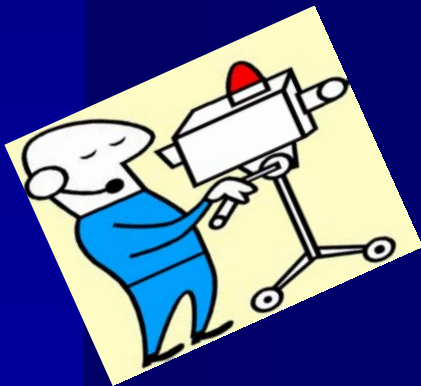
Experten1 (direkte, besteuernde Expertise)

Experten2 (fachliche Expertise)

Experten4 (praktische Expertise)



Experten3 (interaktionale Expertise)



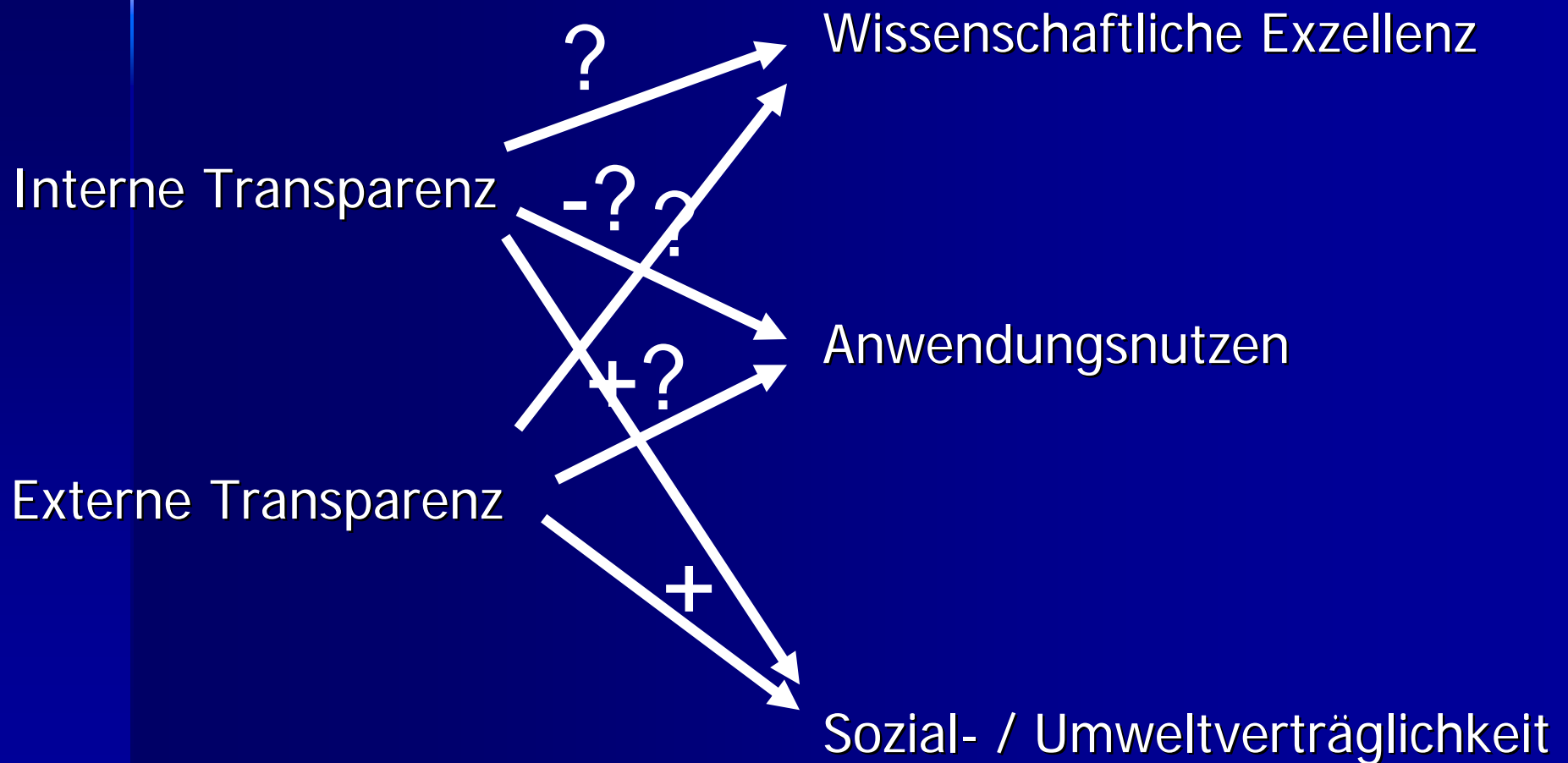
# Die Habermas-Collins-Hölle

- Kein Prozess zum Verfahrensabschluss; Entscheidungsprozess kann endlos werden
- Rationaler Dissens
- Effekte der Vulgär-Demokratie
  
- Komplexitätsreduktion ist notwendig

# Validität, Normen, Werte

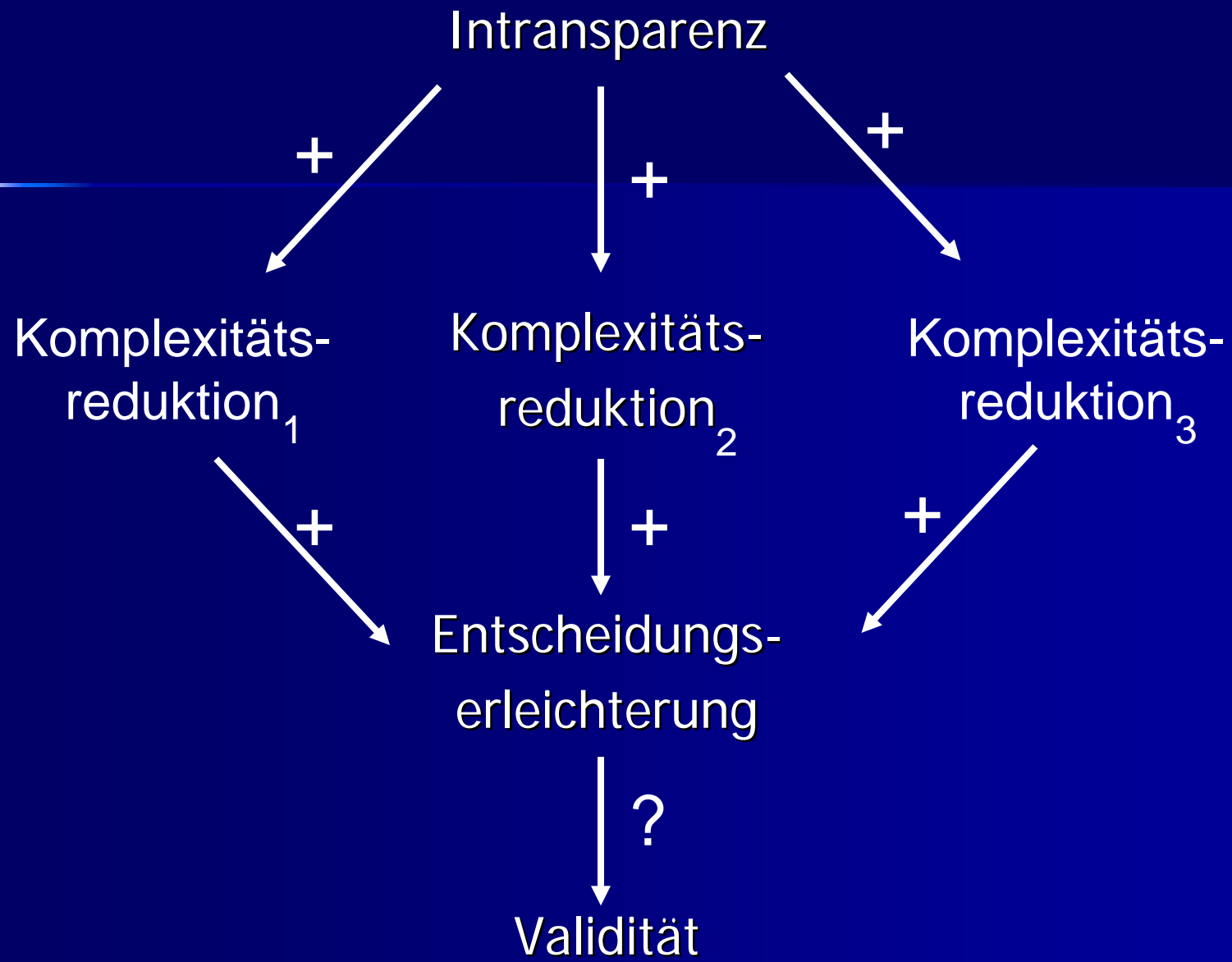
- Forschungsförderung mittels Peer Review findet in Organisationen statt
- Validität der Peer Review Verfahren = Erfolg der bewilligten Forschung
- Transparente Verfahren sind anhand ihrer Validität zu beurteilen
- Validität ist normabhängig
- 3 Sets von Normen:
  - wissenschaftliche Exzellenz
  - Anwendungsnutzen (öffentliche Interessen)
  - Sozial- und Umweltverträglichkeit (Partizipation)

# Verhältnis Transparenz - Validität (Normen des Erfolgs)



# Komplexitäts- / Unsicherheitsreduktion

- Entscheidungsfähigkeit zu erlangen bedeutet Aufwand zu betreiben zur Reduktion von Komplexität und Unsicherheit
- Intransparenzen erfüllen diese Funktion
- Abschaffung von Intransparenzen reduziert die Entscheidungsfähigkeit



Intransparenz

+

+

Benigne  
Komplexitäts-  
reduktion

Maligne  
Komplexitäts-  
reduktion

+

+

Entscheidungs-  
erleichterung

Entscheidungs-  
erleichterung

+

-

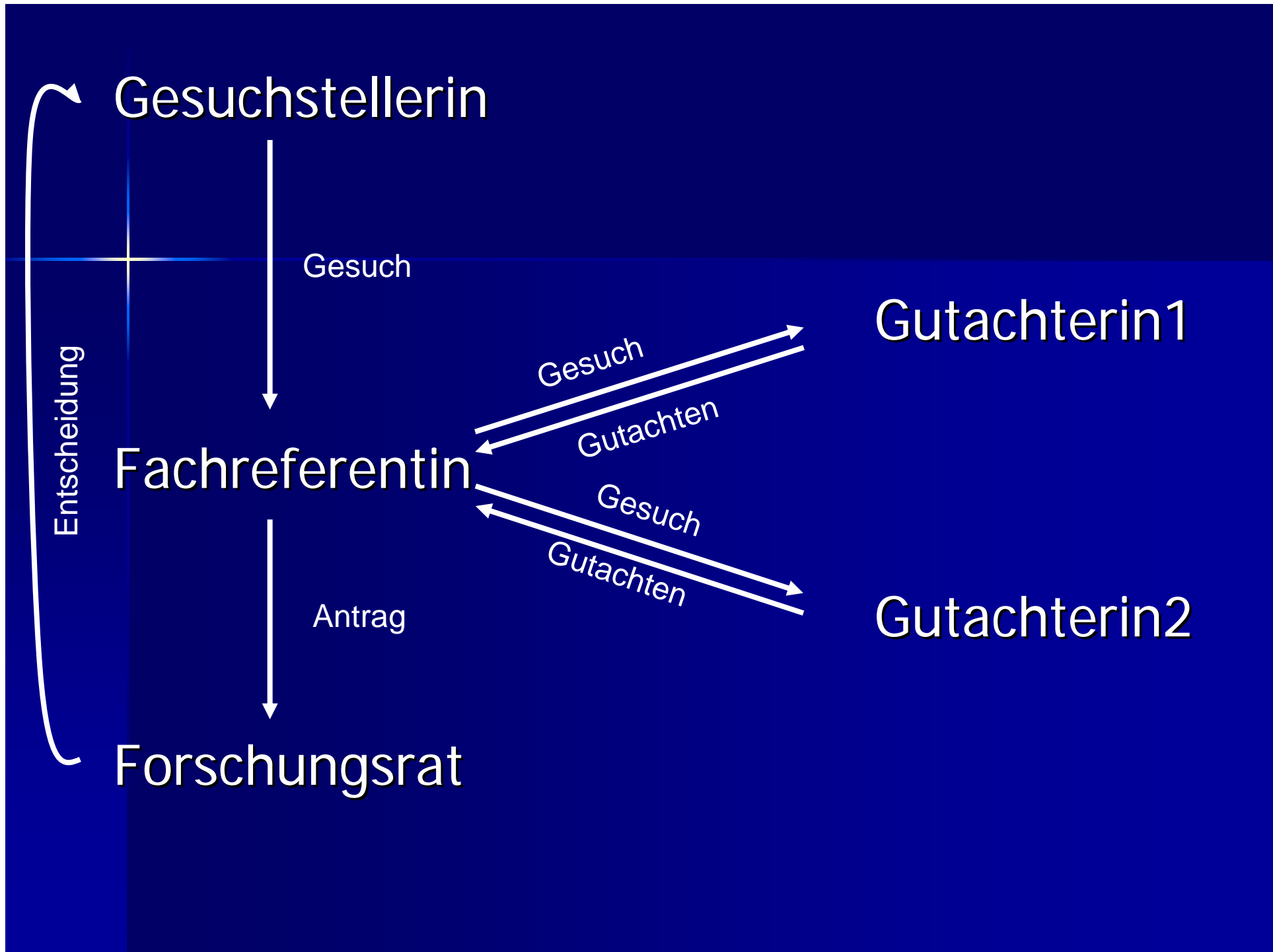
Validität

# Benigne / maligne Komplexitätsreduktion

- Benigne und maligne Komplexitätsreduktion sind als von Validität unabhängige Variablen zu verstehen (Aber auf die Normen wissenschaftlicher Exzellenz bezogen)
- Bias: Form von maligner Komplexitätsreduktion, die auf einem Normkonflikt beruht und deren Ursache Transparenz sein kann.
- Ohne Normkonflikt: systematische Fehler der Komplexitätsreduktion

# Schweizerischer Nationalfonds

- Staatliche Förderung von Grundlagenforschung (privatrechtliche Stiftung)
- Empirisches Material: Schriftliche Dokumentation aller Anträge aus dem Jahr 1998 in den Fächern Biologie und Medizin
- Dreistufiges Begutachtungs- und Entscheidungsverfahren (externe Gutachter, Referent, Forschungsrat)



# Intransparenz im SNF

- Keinen Einblick für Gesuchsteller und Gutachter
- Keine Diskussion zwischen Gutachtern
- Stufenförmigkeit mit Referenten als Filter

# Benigne oder maligne Komplexitätsreduktion - Beispiele

- Komplexitätsreduktion durch Vergessen  
(zeitliche Überlastung)
- Bsp. Verfahren mit Wiedererwägung
  
- Komplexitätsreduktion durch Intransparenz  
zwischen externen Gutachtern und SNF
- Bsp. Sicherung der Rollenkonformität des  
Gutachters

# Schluss

- Die gängigen Methoden zur Validitätsbeurteilung von Peer Review Verfahren sind outputorientiert (Bibliometrie)
- Intransparenzen sind auf die aus ihnen folgenden Komplexitätsreduktionen zu untersuchen, um sie beurteilen zu können.
- Transparente Verfahren sind nicht zwingend valide. Intransparente Verfahren sind nicht zwingend invalide.
- Das vorgestellte Modell soll durch Analyse der organisationalen Prozesse Schlüsse auf eine interne Validität ermöglichen.